

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1866

45 (14.4.1866)

Der Landbote.

Verkündungsblatt

der Großherzogl. Bezirksämter Sinsheim und Eppingen und der Großherzogl. Amtsgerichte
Sinsheim, Neckarbischofsheim und Eppingen.

Nr. 45.

Samstag, den 14. April

1866.

Bestellungen auf den „Landboten“ werden auch im Laufe des Quartals für hier bei der Expedition, auswärts bei den nächsten groß. Postanstalten und Postboten angenommen.

[468] Die Vorlage der Feldrevellthätigungsprotokolle betr.

Nr. 5079. An die Bürgermeisterämter des Bezirks.

In den meisten vorgelegten Feldrevellthätigungsprotokollen war die Rubrik über den Strafvollzug nicht ausgefüllt. Die Bürgermeisterämter werden darauf aufmerksam gemacht, daß in dieser Rubrik angegeben werden muß, wann die erkannte Gefängnißstrafe vollzogen, oder die Geldstrafe erhoben wurde.

Sinsheim, 11. April 1866.

Großherzogliches Bezirksamt.

D t t o.

[467] Gemmingen, Amts Eppingen.

Schäfereiverpachtung.



Die Gemeindefchäferi auf Gemminger Gewarlung, welche ungefähr 2200 Morgen enthält, welche über Sommer mit 200 Stück und vom 1. August mit 400 Stück Schaafe befahren werden darf, wird

Montag den 23. April l. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Rathhaus dahier von Michaeli 1866 bis dahin 1872 verpachtet.

Die Bedingungen können in dem Rathshaus dahier eingesehen werden.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Leumunds- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Gemmingen, den 10. April 1866.

Bürgermeisteramt.

Kleinheins.

vd. Pailer,
Rathschreiber.

[466] Rappenaу.

Ankündigung.



Mit obervormundschaftlicher Ermächtigung werden den Erben des verlebten hiesigen Bürgers Gottlieb Weith der Erbtheilung wegen auf

Mittwoch den 25. April d. J.,

Mittags 12 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause versteigert:

Haus und Gebäude.

Ein einstöckiges neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer, Schweinställen mit Holzremise und 63¹/₂ Ruthen Hausplatz und Hofraume an der Salinenstraße, eins. Philipp Stecher,

anof. Gemeindegeweg und Jakob

Brehm zusammen taxirt zu 2850 fl.

Rappenaу, den 11. April 1866.

Das Waisengericht.

Korthenhöfer, Brgmstr.

Meßger, Rthschr.

Anzeige.

[471] Der Unterzeichnete wohnt von heute an in Eschelbronn. Derselbe ist mit Katastervermessung beschäftigt und besorgt auch Privatvermessungen.

Eschelbronn den 12. April 1866.

Post, Geometer.

Empfehlung.

[449] Unterzeichnete erlauben sich, ihren hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige zu machen, daß sie auch auf weiteres ihr Geschäft et Compagnie, wie im verfloffenen Jahre betreiben werden, und bitten, das ihnen so lange geschenkte Zutrauen auch ferner zu bewahren. Es wird unsere angelegentlichste Sorge sein, unsere geehrten Kunden in jeder Beziehung prompt und billig zur Zufriedenheit zu bedienen, und empfehlen sich andurch in allen in ihr Geschäft einschlagenden Arbeiten.

A. Scheidel & Söhne in Sinsheim,
Lüncher und Kaffierer.

Tapetenmuster.

[450] Wir bringen zur Kenntniß, daß unsere neue reichhaltige Tapetenmusterkarte, aus der Gebrüder Scheerer'schen Fabrik in Heidelberg, auf die Saison 1866 wieder eingetroffen ist, und empfehlen solche unter Zusicherung der geschmackvollsten Dessains unter Garantie der billigsten bis jetzt bekannten Preisen.

A. Scheidel & Söhne in Sinsheim,
Lüncher und Kaffierer.

The Gresham.

Englische Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Succursale in Paris, 30, rue de Provence.

Uebernimmt alle Arten von Versicherungen auf das menschliche Leben, Aussteuer- und Kinderversicherungen, Leibrenten.

Resultate des verfloffenen Geschäftsjahres: Neue Anträge 5095 mit Frank. 46,451,736. Kapital angemeldet, 4086 mit Fr. 42,728,035 angenommen. Prämienentnahme dieses Jahres Fr. 5,097,326. 25. Für Sterbfälle bezahlt in diesem Jahre Fr. 2,105,313. 50, neu angelegt Frank. 2,375,000.

Bei der am 31. Juli v. J. zu Ende gegangenen fünfjährigen Geschäftsperiode ergab sich ein Versicherungsbestand von 17091 Policen mit einem Kapital von Fr. 165,754,800. — Die Gesellschaft brachte Fr. 1,875,000 als Gewinn zur Vertheilung, wovon 80% den Versicherungen zufielen. Der Rest der Ueberschüsse mit Fr. 5,948,330. 40 wurde als Reserve zurückgestellt.

Angelegt hatte die Gesellschaft am Schluß der Rechnungsperiode Fr. 19,019,891. 55.

Näheres bei den Agenten. [469]

Die Hauptagentur in Mannheim:

W. Fecht.

Auskunft hierüber ertheilt

E. Münzesheimer in Sinsheim.

Auswahl

schöner Herrenbinden in verschiedenen Farben bei

Ch. Kestler in Sinsheim.

[444] Ein schwerer zwei- und vier-spänniger Wagen ist zu verkaufen bei Ph. Rudolph ig. in Sinsheim.

[470] Sinsheim. Ein guterhaltene Klavier (Flügel) ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Zu erfragen bei E. Freund, p. Lehrer.

[368] Feuerwehrgürtel nach Metz'schem Muster werden billigt angefertigt von J. Omelin jun.,

Sattler in Sinsheim.

entlassen, den Staatsanwalt Bender in Mosbach in gleicher Eigenschaft nach Freiburg zu versetzen, den Staatsanwälten Dr. Gerstner in Waldshut und Koff in Karlsruhe den Rang als Kreisgerichtsräthe zu verleihen, den Staatsanwalt Cadenbach in Mannheim in gleicher Eigenschaft nach Mosbach zu versetzen, den Kreisgerichtsssekretär Schloß in Karlsruhe mit dem Rang eines Kreisgerichtsassessors zum Staatsanwalt in Karlsruhe, den Justizministerialsekretär von Neubronn mit dem Rang eines Kreisgerichtsassessors zum Staatsanwalt in Mannheim zu ernennen; ferner den Amtsrichter Mors in Sinsheim, Neumann in Schönau, Staiger in Bruchsal, Gaenjelum in Bressach, Losinger in Lörrach, Himmelsbach in Philippsburg, Füller in Jestetten, Schäß in Müllheim, Graeff in Freiburg, Wilkens in Lahr, von Zech in Baden, Kaercher in Konstanz den Charakter als Oberamtsrichter zu verleihen, sodann ferner den Amtsrichter Wolfinger in Pfullendorf, unter Ernennung zum Oberamtsrichter, nach Donaueschingen, und den Amtsrichter Büchner in Borberg nach Pfullendorf zu versetzen, den Kreisgerichtsssekretär Hoffmann in Waldshut zum Amtsrichter d. selbst, den Kreisgerichtsssekretär Aman in Heidelberg zum Amtsrichter in Lahr, den Referendar Bauer in Mosbach zum Amtsrichter zu Borberg, den Referendar Löwenstein in Heidelberg zum Amtsrichter in Müllheim, den Referendar Frommherz in Freiburg zum Amtsrichter d. selbst, den Amtsrichter v. Bechold, dormalen in Heidelberg, zum Sekretär bei dem dortigen Kreisgericht, den Referendar Mündel in Mannheim zum Sekretär bei dem Kreisgericht Waldshut, den Referendar A. Erler in Kork zum Sekretär bei dem Kreis- und Hofgericht Karlsruhe, den Referendar Weigel in Karlsruhe zum Sekretär bei dem Justizministerium zu ernennen.

— Se. k. Hoh. der Großherzog haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Amtmann K. Brunner bei großh. Bezirksamt Baden auf sein unterthänigstes Ansuchen seiner Dienststelle zu entheben und ihm gleichzeitig den Titel als Legationsrath zu verleihen.

— Das Regierungsblatt Nr. 20 enthält außer Personalnachrichten 1) Bekanntmachung des großh. Justizministeriums, Die Bildung der Geschwornenlisten betr.; 2) Bekanntmachung des großh. Finanzministeriums, Die erste diesjährige Gewinnziehung des Lotterietanlehens der Eisenbahn-Schuldentilgungskasse zu 14 Mill. fl. vom Jahre 1845 betr.; 3) Todesfall, gestorben ist am 20. März Stadtpfarrer Kerker in Wöhringen.

* Sinsheim. Nach einer Bekanntmachung des großh. Justizministeriums haben auswärtswohnende Vorstände von Kreis Ausschüssen, welche bei Minderung der Kreisliste der Geschwornen mitwirken, eine Tagesgebühr von 5 fl., und die gleiche Reisekostenvergütung wie Geschworne anzusprechen.

— Am 9. April begannen vor dem Bezirksstrafgericht in Michelstadt die Verhandlungen über die mehrerwähnten Vorfälle bei dem Wanderkasino am dritten Ostersiertage vorigen Jahres zu Neckarsteinach. Es sind 36 Angeklagte und 60 Zeugen vorgeladen. Der Zuhörerraum ist überfüllt. Die Anklage lautet auf: Gewaltthätigkeit, Eigenthumsbeschädigung und Körperverletzung. Die Verhandlungen nehmen mehrere Tage in Anspruch.

* Sinsheim. Ueberall in Deutschland finden Volksversammlungen statt, die ihre Stimme gegen Oesterreich und Preußen erheben. Nächsten Sonntag wird eine Versammlung auch in Offenburg abgehalten.

Berlin, 11. April. Es wurde die Kriegsaugmentation der Handwerkerkompagnien, der Feuerwerkerabtheilungen und die Beendigung der projektirten Artillerieorganisation angeordnet. — Preußen soll das Verlangen der Demobilisirung entschieden abgelehnt haben. — Oesterreich soll dem preussischen Bundesreformprojekt nicht abhold sein. — Die „Provinzialkorrespondenz“ schreibt: „Die preuß. Regierung hat ihren Bundesreformantrag mit dem vollen Bewußtsein der schweren Verantwortlichkeit einer willenskräftigen Durchführung des Reformwerks gestellt; sie rechnet auf die Hingebung des preuß. Volkes an den nationalen Beruf und auf die ernste nationale Begeisterung Deutschlands. Die deutschen Regierungen würden sich den auf ihnen ruhenden Pflichten für das Gelingen der Aufgabe nicht ohne schwere Folgen entziehen können. Es ist die begründete Aussicht vorhanden, daß mehrere der bedeutendsten Regierungen sich Preußen anschließen werden. Mögen die ernstlichen patriotischen Männer Deutschlands ohne Parteilichkeit mit der preussischen und den gleichgesinnten Regierungen das Sehnen des deutschen Volkes nach einer kräftigen Einigung erfüllen helfen. Es wäre Irrthum, zu glauben, die preuß. Regierung schlage bei der Wiederaufnahme der deutschen Frage die Herzogthümerfrage geringer an. Eine nahe Zukunft wird den Irrthum schwinden lassen.“

Nach der „Weserztg.“ betreffen unter Andern die preuß. Bundesreform-Vorschläge auch eine gesonderte Organisation der Militärkräfte Norddeutschlands unter preussischer und der Militärkräfte Süddeutschlands unter bayerischer Oberleitung, sowie Regelung der Herzogthümerfrage. — Die österreichische Antwort auf die preussische Note ist nach Berlin abgegangen, sie soll fest, jedoch friedfertig gehalten sein, und erwartet Demobilisirung und endliche Aufstellung des Definitivums.

Der auf den Monat April anberaumte Abzug der französischen Truppen von Rom ist aufgeschoben. — Beim päpstlichen Stuhl soll eine englische Gesandtschaft errichtet werden. Der italienische General Govone, dessen Sendung nach Berlin die Blätter zu so vielen Schlüssen veranlaßt hatte, ist von da wieder nach Turin zurückgekehrt, und heute ist die ganze offiziöse-Prese Italiens auf völligen Friedensfuß gestellt. Mit Preußen, sagt die „Opinione“, hat Italien zwar herzliche Beziehungen, aber bis zu einem Schutz- und Trutzbündniß ist es noch lange hin. Die „Italia“ hat es zur Aufgabe, rundweg Allem zu widersprechen, was irgendwie auf Rüstungen Italiens angedeutet worden, und selbst gemeldete Truppenzusammenziehungen führt sie auf einfachen Garnisonswechsel zurück, und läßt nur nebenbei einige Maßnahmen der Vorsicht gegen kriegerische Vorkommnisse gelten. Ja, es heißt sogar, daß nun auch die beabsichtigten Garnisonswechsel für die südlichen Provinzen zur Ausführung kommen sollen.

Im Königreich Polen ist seit einigen Tagen wieder große Bewegung unter den Truppen, indem der Befehl erlassen ist, daß ein Korps von ca. 50,000 Mann so aufgestellt werden soll, daß dasselbe angeblich innerhalb dreier Tage nach jedem beliebigen Punkt der Grenze hin marschbereit erscheinen kann. Zahlreiche Ingenieur-Offiziere bereisen seit einigen Tagen die ganze Süd- und Westgrenzlinie des Königreichs. An die bisher erwartete Aushebung des Kriegszustandes ist vor der Hand nicht zu denken, da man weiß, daß Emigranten der Emigration wiederum das Land durchziehen.

Aus dem Tagebuch eines geheimen Polizei-Officianten.

Es mochte ungefähr ein Jahr verflossen sein, seitdem ich durch widrige Verhältnisse veranlaßt — hauptsächlich das Resultat meiner eigenen gedankenlosen Thorheiten — mich gezwungen sah, als Constabler in die Polizei der Hauptstadt einzutreten, das einzige mir übrig gebliebene Mittel zur Erlangung einer dürftigen Existenz, als die Aufmerksamkeit eines der Hauptchefs des Corps sich auf mich lenkte, weil ich in einem gegen einen bedeutenden Kaufmann des Westend von London sehr künstlich angelegten Betrug einige Geschicklichkeit und Kühnheit bewiesen haben soll, indem ich die Urheber desselben ausspürte und der Gerechtigkeit überlieferte.

Der Chef ließ mich rufen und nachdem er sich lange Zeit mit mir unterhalten, drückte er nicht nur seinen Beifall über mein Benehmen in der oben erwähnten Angelegenheit aus, sondern deutete gleichzeitig an, daß er in Kurzem meine Dienste bei anderen Gelegenheiten, welche Umsicht und Entschlossenheit erforderten, brauchen würde.

„Ich denke, ich habe Sie früher gesehen,“ bemerkte er mit einem bedeutsamen Lächeln, als er mich entließ, „als Sie eine andere Stellung als Ihre jetzige ist, einnahmen; aber beruhigen Sie sich, ich habe kein Verlangen, wenn ich nicht dazu gezwungen bin, in anderer Leute Geheimnisse eindringen zu wollen. Waters ist ein ziemlich verbreiteter Name in allen Klassen der Gesellschaft und ich kann mich auch irren,“ wobei sein kaltes Lächeln einen mehr ironischen Ausdruck annahm. „Uebrigens habe ich, als ich von Ihrem Benehmen in der letzten Affaire hörte, Ihre Papiere durchgesehen und das Zeugniß des Herrn, auf dessen Empfehlung Sie in das Corps aufgenommen wurden, ist eine hinreichende Garantie, daß nichts Schlimmeres als Unflugheit und Leichtsinns Ihnen zur Last gelegt werden kann; ich habe weder das Recht noch die Neigung weiter zu forschen. Morgen werde ich höchst wahrscheinlich zu Ihnen schicken.“

Während ich nach Hause ging, kam ich indessen zu der Ueberzeugung, daß des Chefs Andeutung, er habe mich früher in einer anderen Lebensstellung gesehen, nur hingeworfen und ohne Begründung sei, da ich selten in meinen glücklichen Tagen in London gewesen und noch seltener mich in seine Gesellschaft gemischt hatte. Meine Frau dagegen, welcher ich natürlich den Hauptinhalt der Unterredung mittheilte, erinnerte mich daran, daß der Chef ein Mal während der Wettrennen in Dorchester gewesen sei und vermutete, daß er mich dort gesehen habe und ich ihm aufgefallen sein möge. Dies war eine ziemlich wahrscheinliche Erklärung jener Andeutung, aber ob sie die richtige oder nicht, kann ich nicht entscheiden, da er später niemals wieder dieses Thema berührte und ich natürlich nicht den entferntesten Wunsch hatte, es wieder zu erneuern.

Es vergingen drei Tage, ehe ich den erwarteten Ruf erhielt. Als ich mich bei ihm meldete, wurde ich durch den Antrag angenehm überrascht, daß ich sofort in einer Angelegenheit verwendet werden sollte, durch welche der gewandteste und erfahrenste Polizeioffiziant sich geehrt gefühlt haben würde.

„Hier haben Sie eine genaue Personalbeschreibung dieser Banden von Hallunken, Schwindlern und Fälschern,“ schloß der Commissär die mir ertheilten Instruktionen. „Es wird Ihre Aufgabe sein, deren Schlupfwinkel aufzufinden und sich gesetzliche Gewißheit zu verschaffen über deren schändliches Thun und Treiben. Wir sind bisher zu keinem Resultat gekommen, hauptsächlich wie ich glaube, durch den zu heftigen Eifer der Offizianten, welche in der Sache gebraucht worden sind. Es sind gewandte Schurken und es wird, um sie zu überführen und zur Bestrafung zu bringen, nicht allein ein bedeutender Grad von Geduld, sondern auch ein sehr taktvolles Handeln erforderlich sein. Eines ihrer jüngsten Opfer ist der junge Mr. Merton, Sohn der verwittweten Lady Everton aus einer früheren Ehe. Die gnädige Frau hat unsere Unterstützung erbeten. Sie werden heute Nachmittag um 5 Uhr zu ihr gehen, natürlich in Civilkleidern, und dort alle die näheren Mittheilungen erhalten, welche sie zu geben im Stande ist. Vergessen Sie nicht, daß Sie sich direkt an mich zu wenden haben und irgend welche Hülfe, die Sie fordern sollten, wird Ihnen sofort bewilligt werden.“

Mit diesen und einigen unwichtigen Anweisungen, die zu wiederholen nicht nöthig, wurde ich entlassen, um eine Aufgabe zu lösen, die, wenn sie auch schwierig und vielleicht gefahrvoll ausfallen konnte, von mir als eine angenehme Er-

lösung von dem monotonen und langweiligen Dienste angesehen wurde.

Ich begab mich eiligst nach Hause und nachdem ich mich mit großer Sorgfalt gekleidet — der beste Theil meiner Garderobe war glücklicherweise durch Emilie vom Schiffbruch meines Vermögens gerettet worden — begab ich mich sofort zu Lady Everton's Herrenhause. Ich wurde sogleich nach dem Empfangszimmer geführt, wo mich die gnädige Frau und deren Tochter, eine schöne, feenhafte Gestalt, erwarteten.

Lady Everton schien über mein Aeußeres höchst verwundert, was, wie ich sagen darf, etwas anders war, als die Dame sich einen verkleideten oder uniformirten Polizeimann vorstellte, und erst nachdem sie das Billet, welches ihr überreicht, durchflog, verwandelte sich ihr hochmüthiger und ungläubiger Blick in beratlassende Höflichkeit.

„Setzen Sie sich, Mr. Waters,“ sagte die Dame, mit einer Handbewegung ihre Worte begleitend, „dieses Billet benachrichtigt mich, daß Sie für den Dienst erwählt worden sind, meinen Sohn aus den gefährlichen Verwickelungen zu befreien, in die er unglücklicher Weise durch eigene Schuld gerathen ist.“ (Fortsetzung folgt.)

Miszellen.

* Mehrere Gelehrte der Universität Heidelberg, darunter die Professoren Reis und Bunsen, werden sich demnächst nach der Insel Santorin begeben, um die dort vorkommenden vulkanischen Erscheinungen zu beobachten.

* Der Frankfurter Pferdemarkt ist vorüber und hat sich ungemein günstig gestaltet. Es waren ca. 2000 Pferde zum Verkaufe ausgestellt. Kurzpferde waren im Verhältniß billig, dagegen Arbeitspferde für Landwirthe gesucht und sehr theuer. Allgemeine Bewunderung erregten zwei schottische 4jährige Zugpferde (Hengste). Der Bestzer forderte dafür 8000 fl. Mehrere Vertreter größerer landwirthschaftlicher Kreise, namentlich aus Baden und Württemberg, haben bereits sehr bedeutende Gebote auf das eine oder das andere Exemplar ergehen lassen, ohne jedoch bis jetzt den Besitzer zum Losschlagen bewegen zu haben. Unter den Preisträgern befand sich auch W. Wolff aus Heidelberg; A. Fränkel aus München ging wieder siegreich mit 6 Preisen hervor.

* Zu Reichenbach in Kurhessen kam dieser Tage ein eigenthümlicher Erkrankungsfall vor. Vierzehn, sieben verschiedenen Familien angehörende Personen erkrankten an ein und demselben Tage in Folge des Genusses alter Handkäse so, daß ärztliche Hülfe erforderlich wurde; Lebensgefahr ist jedoch nicht eingetreten.

* Vom 23. bis 27. Mai soll im Harz die neunte Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure stattfinden. Der Sammelplatz ist der Mägdesprung bei Harzgerode.

* Die Rinderpest in England ist im Abnehmen begriffen; die Zahl des gefallenen oder getödteten kranken Viehes ist seit Februar von 8000 auf 4500 per Woche gefallen.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß auswärtige Bestellungen auf den Landboten nur bei den nächstgelegenen großh. Postanstalten oder Postboten gemacht werden können.
Die Expedition des Landboten.

Frankfurter Course.

Pistolen	9. 44-45	20-Frant-Stücke	9. 25-26
do. Preuß.	9. 56-57	Engl. Sovereains	11. 47-49
Holl. 10fl.-Stücke	9. 51-52	Russische Imperialen	9. 45-46
Randlufaten	5. 36-37	Dollars in Gold	2. 28-29